

PRESSEMITTEILUNG

„Dresden hat sich verändert“

**Bürger.Courage freut sich über Entwicklung in Dresden,
kritisiert aber Mittelkürzungen im Kampf gegen rechte
Strukturen**

Bürger.Courage e.V.
Prießnitzstraße 18
01099 Dresden

presse@buerger-courage.de
www.buerger-courage.de

Dresden, 18. Februar 2012

„Dresden hat sich nicht nur leicht bewegt, sondern es hat sich verändert“, meint der Vorsitzende die Initiative Bürger.Courage, Christian Demuth, mit Blick auf die Ereignisse um den 13. und 18. Februar in der Landeshauptstadt. „Die jahrelange Arbeit von vielen Aktiven in der Stadt, zum Teil unter heftigem Gegenwind, hat Früchte getragen.“ Zusammen habe man es geschafft, dass „den Nazis die Lust zu vergehen scheint, durch Dresden zu marschieren.“

Bei allem „medialen Schulterklopfen“ über das gemeinsame Vorgehen warnt Bürger.Courage allerdings die sächsische Staatsregierung, künftig wieder „alten Reflexen“ zu verfallen: „Dass gerade jetzt, nach dem erfolgreichen Dresdner Schulterschluss gegen die Nazis, die Staatsregierung bei sächsischen Beratungsnetzwerken gegen Rechtsextremismus massiv Mittel kürzt, ist ein Affront“, so Demuth. Gerade das Kulturbüro und die Beratung für Opfer rechter Gewalt hätten in der Vergangenheit eine zentrale Rolle im Kampf gegen Neonazis gehabt. „Es drängt sich der Verdacht auf, dass Vereinen vor allem dann die Mittel gekürzt werden, wenn sie Kritik an der Staatsregierung oder der Stadt üben. Ist man unbequem, bekommt man durch die Hintertür die Faust auf’s Auge.“

Bürger.Courage fordert daher die Staatsregierung auf, die Mittelkürzungen rückgängig zu machen. „Geschieht dies nicht, muss man zur Einschätzung kommen, dass die derzeitige klare Sprache gegen Rechts nur Kosmetik ist – und nur so lange anhalten wird, wie die Morde der Zwickauer Zelle für die breite Öffentlichkeit interessant sind“, meint Demuth. „Wichtig ist aber der nachhaltige Kampf gegen rechte Strukturen in Sachsen, nicht nur das kurzfristige Image des Freistaats. Und dafür sind Vereine wie das Kulturbüro und die Opferberatung unverzichtbar.“